

31.01.2020

Konzept der Deutsch-Marokkanischen Kunstkarawane Münster, Dortmund, Düsseldorf, Leverkusen, Bonn

Die Kunstkarawane NRW ist ein interkulturelles Projekt der Deutsch-Marokkanischen Gesellschaft e.V. (DMG) unter Schirmherrschaft der Botschafterin vom Königreich Marokko in der Bundesrepublik Deutschland, S.E. Frau Zhour Alaoui.

Das Ziel ist die Förderung des Dialogs zwischen den in Deutschland lebenden Menschen unterschiedlicher Herkunft mittels Kunst. Das Projekt soll Menschen aller Altersgruppen ansprechen und kulturelle Vielfalt fördern.

Mit Start in Münster, führt die Kunstkarawane ab September 2020 je drei Wochen über die Städte Dortmund, Düsseldorf und Leverkusen nach Bonn. Sie zeigt anhand von 68 großen Bildtafeln (ca. H 50 cm, B 65 cm) mit historischen Dokumenten, Fotografien und Texten, die Spuren deutscher Präsenz in Tanger/ Königreich Marokko in der Zeit von 1873 bis 1914. Diese Ausstellung wird mit verschiedenen Vorträgen über die Historie der deutsch-marokkanischen Beziehungen begleitet.

Die Kunstaussstellung bietet den Besuchern Einblicke in interessante, wenig bekannte Aspekte der historischen Entwicklung der deutsch-marokkanischen Beziehungen. Die ausgestellten Dokumente zeigen erste Kontakte und Spuren der ersten Deutschen in Marokko im 16. und 17. Jahrhundert, das Wachstum der deutschen Gemeinschaft in den größeren Küstenstädten und schließlich die Ankunft der ersten Kaiserlichen Gesandtschaft in Tanger. Bedeutende Persönlichkeiten aus Forschung, Wirtschaft, Diplomatie und Kultur prägten die Beziehungen und legten ihr Wirken und Eindrücke von Marokko in Zeitzeugnissen wie Briefen, Fotografien und Schriftstücken fest.

Die Ausstellungsstücke dokumentieren unter anderem die Arbeitsweise und den Erfolg der deutschen Post in Marokko, die Errichtung der Deutsch-Marokkanischen Zeitung, den Druck marokkanischer Dirham in Berlin, die deutsche Unterstützung beim Hafenaufbau Tangers, sowie die Tätigkeiten der Deutschen Schule in Tanger und der Orientbank. Letztere finanzierte deutsche Projekte in Marokko.

In der Ausstellung wird ferner deutlich wie Deutschlands Bemühungen und Hoffnungen auf ein stabiles, unabhängiges Marokko mit Möglichkeiten der Diplomatie und internationalen Kooperation, immer wieder auf Interessenkonflikte mit Frankreich und Spanien trafen. Fotografien und Schriftstücke bezeugen schließlich die Ausweisung der deutschen Gesandtschaft aus Tanger nach der offiziellen Errichtung des französischen Protektorats in Marokko in 1912, sowie die Internierung Deutscher und die öffentliche Versteigerung ihrer Besitztümer nach Kriegsbeginn 1914. Diese Ereignisse hatten das Erliegen der deutsch-marokkanischen Beziehungen während der französischen und spanischen Besatzung zur Folge.

Projektleiter:

DMG Vorstand

i. A. Aniss Boumashouli & Barbara Stadtmann